

Gemeinsam lernen im virtuellen Raum

Konzept zum Fernunterricht an der Auberlen-Realschule Fellbach (März 2021 – Frau Ramm und Herr Dieter)

Einleitung

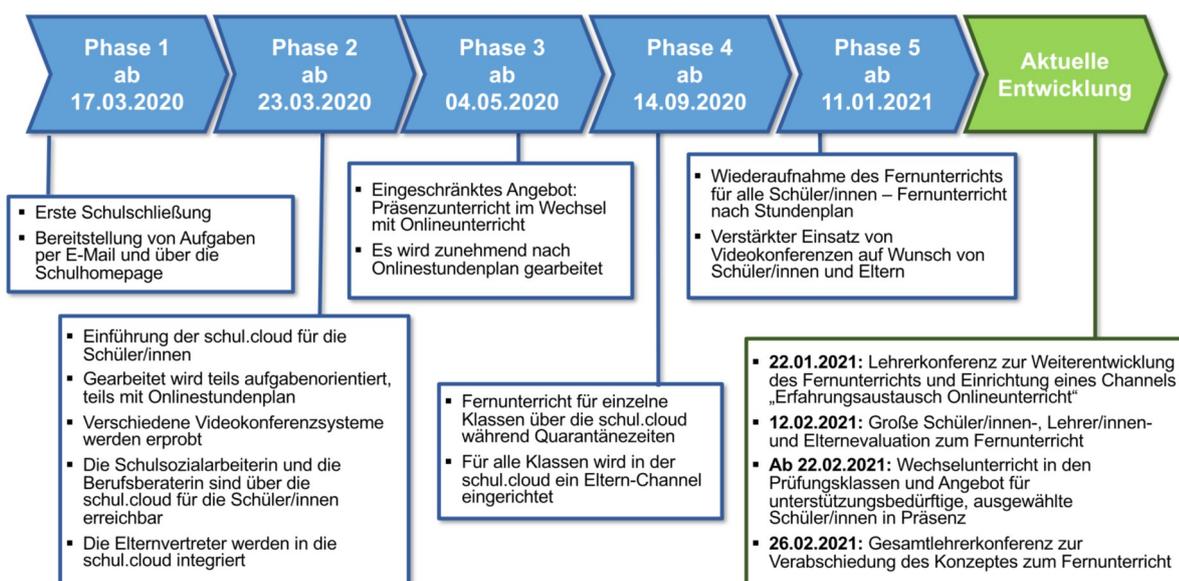
Die Schulschließungen im März 2020 trafen uns alle sehr unerwartet und stellten uns vor große Herausforderungen. Nun, fast ein Jahr später, unterrichten wir immer noch unter sehr ungewöhnlichen Umständen. Unsere Schülerinnen und Schüler stellt diese Situation vor ganz besondere Herausforderungen von denen ich hier nur einige nennen möchte:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihren Lerntag viel selbstständiger strukturieren als während des Präsenzunterrichts
- In vielen Fällen haben Schülerinnen und Schüler zu Hause keinen Raum für sich allein, in dem eine wirklich ruhige Lernatmosphäre herrscht
- Das dauerhafte Arbeiten am Bildschirm ist sehr anstrengend, insbesondere wenn die Schülerinnen und Schüler über ein Smartphone am Fernunterricht teilnehmen
- Durch die Lockdown-Situation fehlt den Schülerinnen und Schülern der dringend notwendige Ausgleich zum Lernen
- Die verwendeten Tools für den Onlineunterricht sind immer wieder überlastet

Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler nach bestem Vermögen unterstützen. Auch die Lehrkräfte der Auberlen-Realschule haben dabei im Lauf des letzten Jahres viel dazu gelernt. Wir möchten aber noch besser werden und in manchen Bereichen noch mehr Verbindlichkeit schaffen und haben daher das vorliegende Konzept erarbeitet.

1. Die bisherige Entwicklung des Onlineunterrichts an der Auberlen-Realschule

Die Entwicklung des Onlineunterrichts an der Auberlen-Realschule



2. Rahmenbedingungen und Vorgaben

In einem Schreiben vom 14.09.2020 hat das Kultusministerium Qualitätsstandards für den Fernunterricht im Schuljahr 2020/21 vorgegeben. Diese werden im Folgenden teils wörtlich, teils leicht gekürzt wiedergegeben.

Allgemeine Rahmenbedingungen

- Die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am Fernunterricht unterliegt der Schulpflicht. Eine Nichtteilnahme am Fernunterricht wird deshalb wie eine Nichtteilnahme am Präsenzunterricht behandelt.
- Der Fernunterricht bildet den Präsenzunterricht möglichst nach Stundenplan ab. Alle Fächer der Stundentafel werden, soweit möglich, durch den Fernunterricht abgedeckt.
- Die Lehrkraft kommuniziert regelmäßig mit den Schülerinnen und Schülern.
- Es erfolgt eine regelmäßige Aufgabenerteilung und Rückmeldungen zu den Schülerarbeiten durch die Lehrkräfte.
- Die Lehrerinnen und Lehrer dokumentieren Thema und Inhalt des Unterrichts.

Leistungsfeststellung

- Grundsätzlich können alle Leistungen, die im (Fern-) Unterricht erbracht wurden, in die Leistungsfeststellung einbezogen werden.
- Unterrichtsinhalte des Fernunterrichts, die erarbeitet, geübt oder vertieft wurden, können Gegenstand einer Leistungsfeststellung sein.
- Mündliche Leistungsfeststellungen sind auch im Fernunterricht möglich. Die Lehrkräfte achten dabei darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, sich einzubringen.
- Schriftliche Leistungsfeststellungen sind aus Gründen der Chancengleichheit grundsätzlich im Präsenzunterricht zu erbringen.
- Soweit die Jahresleistung unmittelbar relevant für den schulischen Abschluss ist, weil sie in die Ermittlung des Prüfungsergebnisses einfließt, sind schriftliche Leistungen unverzichtbar. In solchen Fällen erfolgt die Leistungsfeststellung in Präsenz gemäß den Vorgaben für die Prüfung von Risikoschülerinnen und -schülern.

Strukturierung

- Definierte Zeiten für Beginn und Ende des Unterrichtstages.
- Verlässliche Regelkommunikation.
- Kontrolle der Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler.
- Angemessene Verteilung der Unterrichtsinhalte.

3. Technische Umsetzung an der Auberlen-Realschule

- Grundlage für den Fernunterricht an der Auberlen-Realschule bildet die Lernplattform schul.cloud in der Pro-Version.
- In die schul.cloud sind folgende Personenkreise eingebunden: Schüler, Lehrkräfte, Eltern, Schulsozialarbeit, Berufsberatung.
- Für die Eltern gibt es pro Klasse einen Elternchannel sowie einen Channel für die Elternvertreter. Die Channel, in denen Onlineunterricht stattfindet, sind ausschließlich Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften vorbehalten.
- Die Arbeit mit der schul.cloud wird durch Videokonferenzen über Videokonferenzapps wie *Jitsi* und *Zoom* ergänzt.

- Darüber hinaus können zusätzliche fach- und altersspezifische Lern-Apps nach dem Ermessen der Lehrkräfte eingesetzt werden.
- Es werden nach Möglichkeit Dateiformate eingesetzt, die weit verbreitet und plattformunabhängig nutzbar sind: jpg, gif, png, pdf, docx usw.

Vorteile dieses Konzeptes

Die an der Auberlen-Realschule eingesetzte technische Lösung bietet folgende Vorteile:

- Die schul.cloud ist einfach zu bedienen und bietet eine gute Grundlage für die Kommunikation zwischen Einzelpersonen und in der Gruppe.
- Die Gegenseitige Erreichbarkeit von Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrern wird durch die schul.cloud auch in Zeiten des Präsenzunterrichts deutlich verbessert.
- Die schul.cloud ist sicher und erfüllt die Anforderungen des Datenschutzes.
- Die schul.cloud ist plattformunabhängig und lässt sich auch über das Smartphone gut nutzen.
- Videosysteme und andere Apps lassen sich flexibel an den Unterricht mit der schul.cloud anbinden, indem über den Unterrichtschanel die entsprechenden Links geteilt werden.
- Durch die Arbeit mit der schul.cloud wird der Onlineunterricht automatisch dokumentiert.
- Arbeitsmaterialien können über die Dateiablage der schul.cloud zur Verfügung gestellt werden.

4. Technische Ausstattung

- Idealerweise findet die Teilnahme am Onlineunterricht mit einem Desktopcomputer, Laptop oder Tablet mit mindestens 10“ Bildschirmdiagonale statt.
- Zur Teilnahme an Videokonferenzen ist es notwendig, dass zusätzlich eine Kamera, ein Mikrofon und Lautsprecher vorhanden sind.
- Eine stabile Anbindung an das Internet ist notwendig.
- Es ist wünschenswert, dass ein Drucker und damit die Möglichkeit Arbeitsblätter auszudrucken, vorhanden ist.
- Eine Teilnahme am Onlineunterricht mit dem Smartphone ist grundsätzlich möglich, kann aber nur eine Notlösung sein, da der Bildschirm für dauerhaftes ergonomisches Arbeiten viel zu klein ist.
- Jede Schülerin und jeder Schüler sollte zuhause die Möglichkeit haben, während der Lernzeiten an einem Tisch und möglichst ungestört zu arbeiten.

5. Ständige Weiterentwicklung des Fernunterrichts

Wir arbeiten daran die Qualität des Fernunterrichts kontinuierlich weiterzuentwickeln, dazu werden unter anderem folgende Mittel eingesetzt:

- Lehrerkonferenzen zum Austausch von Ideen und für gegenseitige Absprachen
- Ein ständiger Channel in der schul.cloud zum Austausch von Ideen und Erfahrungen
- Fortbildungen zu Themen, die für den Fernunterricht relevant sind, für einzelne Lehrkräfte und Gruppen von Lehrkräften insbesondere über das Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) und das Landesmedienzentrum (LMZ)
- Aufnahme von Rückmeldungen der Eltern und Schülerinnen und Schüler über die Klassenlehrkräfte
- Systematische Evaluation über Onlinebefragungen zum Fernunterricht bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften

6. Organisatorischer Rahmen

Unterricht nach Stundenplan

Der Unterricht findet nach Stundenplan statt. Abweichungen davon werden über den Vertretungsplan (Web-Untis) und bei Bedarf zusätzlich über die entsprechenden Klassenchannel kommuniziert.

Unterrichts und Pausenzeiten – Berücksichtigung von Bildschirmpausen

Der Unterricht nach Stundenplan macht es notwendig, dass sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrkräften die Unterrichtszeiten eingehalten werden.

- Der Unterricht beginnt pünktlich.
- Der Unterricht endet pünktlich.
- Bei einem Unterrichtstag, der mit Fernunterricht gefüllt ist, benötigen die Schülerinnen und Schüler immer wieder Bildschirmpausen. Die reinen Pausenzeiten sind dazu nicht ausreichend. Daher sollte nicht der ganze Fernunterricht bildschirmbezogen (egal, ob Chat oder Videokonferenz) stattfinden. Es sollte immer wieder entweder in der Mitte oder am Ende des Onlineunterrichts Phasen geben, in denen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben bearbeiten ohne direkt am Bildschirm zu arbeiten.
- Während der Onlineunterricht läuft, sollten von anderen Lehrkräften keine Nachrichten in den Klassenchannel oder die diversen Fachchannel geschickt werden, da dies die Schülerinnen und Schüler vom laufenden Onlineunterricht ablenkt.

Umgang mit Hausaufgaben

- Hausaufgaben sind auch im Fernunterricht sinnvoll und notwendig. Im Normalfall sollten die Hausaufgaben am Ende eines Onlineunterrichts gegeben werden. Hiervon kann es Ausnahmen geben, z.B. wenn Schülerinnen und Schüler die Lehrkraft um zusätzliche Aufgaben zu einem bestimmten Thema bitten oder wenn die Lehrkraft während eines Unterrichts bemerkt, dass in einem bestimmten Bereich noch Übungsbedarf besteht und passende Aufgaben erst noch erstellen oder herausuchen muss. In diesem Fall ist es jedoch sinnvoll schon im Unterricht anzukündigen, dass entsprechende Aufgaben folgen werden.
- Den Schülerinnen und Schülern sollte ausreichend Zeit zur Bewältigung der Aufgaben eingeräumt werden. Es kann aber durchaus sinnvoll sein, dass die Lehrkraft einen Abgabetermin bereits vor dem folgenden Unterricht festlegt, sodass im folgenden Unterricht bereits auf Schwierigkeiten eingegangen werden kann, die bei den Hausaufgaben auftraten.

Erreichbarkeit und Ruhezeiten

Über die schul.cloud besteht praktisch rund um die Uhr die Möglichkeit, dass Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte sich gegenseitig kontaktieren können. Dies bringt viele Vorteile mit sich, stellt aber, wie wir vielen Rückmeldungen in unserer Onlineumfrage entnehmen konnten auch einen hohen Stressfaktor für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte dar:

- Es kann das Gefühl entstehen, etwas zu verpassen (Fear of missing out) wenn, man erhaltene Nachrichten nicht sofort anschaut, egal um welche Tages oder Nachtzeit diese ankommen.
- Verstärkt wird dieses Gefühl oft dadurch, dass eingehende Nachrichten am Smartphone einen visuellen oder akustischen Alarm auslösen. Wenn das Smartphone piept und blinkt, entsteht ein Gefühl der Dringlichkeit.

- Oftmals fühlt man sich dann unter Druck auch sofort zu reagieren, auch wenn das eventuell überhaupt nicht die Intention des Senders der Nachricht war.
- Teilweise entsteht mit der grundsätzlichen Erreichbarkeit aber auch die Erwartung auf eine umgehenden Reaktion und es kam bereits zu Unmutsäußerungen, wenn diese nicht erfolgte, was wiederum den oben beschriebenen Erwartungsdruck verstärkt.

Ganz grundsätzlich gilt:

Sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte müssen nicht immer erreichbar sein und auch nicht immer sofort auf Anfragen reagieren. Sie haben das Recht auch einen ungestörten Feierabend und ein ungestörtes Wochenende.

Wir haben lange darüber diskutiert, ob in diesem Zusammenhang die Einführung fester Kommunikationszeiten sinnvoll wären. Wir haben uns dagegen entschieden, weil es zum einen viele Ausnahmen gibt, die es doch sinnvoll oder notwendig machen auch außerhalb eines festen Zeitfensters zu kommunizieren und zum anderen gerade durch die Definition solcher Zeiten die Erwartung geweckt werden könnte, dass innerhalb dieses Zeitfensters alle Anfragen sofort beantwortet werden müssen.

Wir bitten stattdessen sehr darum die folgenden Hinweise zur Erreichbarkeit und zu Ruhezeiten zu beachten:

- Die Kommunikation über die schul.cloud sollte sich so weit wie möglich auf die „normalen“ Arbeitszeiten beschränken. Kommunikation am Abend oder am Wochenende sollte nur dann stattfinden, wenn es dafür wichtige Gründe, z.B. wichtige organisatorische Informationen oder Krankmeldungen für den Folgetag, gibt.
- Weder von Schülerinnen und Schülern noch von Lehrkräften kann eine sofortige Reaktion auf Anfragen erwartet werden.
- Es ist wichtig, dass sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrkräfte sich Ruhephasen definieren, in denen sie Nachrichten über die schul.cloud weder beantworten noch anschauen. Wir empfehlen sehr zu diesen Zeiten auch die Benachrichtigungsfunktion in den Einstellungen der schul.cloud-App zu deaktivieren.
- Abends sollte sich, ab einer bestimmten Zeit, das Smartphone nicht mehr im Kinderzimmer befinden. Wir bitten die Eltern ihre Kinder hier bei einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Medium zu unterstützen.

Entschuldigungsregelungen

- Grundsätzlich gelten dieselben Entschuldigungsregelungen und Fristen wie im Präsenzunterricht. (vgl. <https://www.auberlen-realschule.de/entschuldigungspraxis.html>)
- Auch im Fernunterricht muss die Entschuldigung grundsätzlich durch die Erziehungsberechtigten und nicht durch die Schülerinnen und Schüler selbst erfolgen. Das gilt auch dann, wenn die Teilnahme am Fernunterricht auf Grund von technischen Problemen nicht möglich war.
- Natürlich spricht nichts dagegen, wenn sich die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus zusätzlich noch selbst bei den betroffenen Lehrkräften entschuldigen.

Ein Fach – ein Channel

Jedes Fach hat in jeder Klasse in der schul.cloud einen eigenen Channel. Channel werden nicht mehrfach für mehrere Klassen oder Fächer genutzt. Dies vermeidet Verwirrung und erleichtert es im Nachhinein den Unterrichtsablauf nachzuvollziehen.

Regeln für Videokonferenzen

- Videokonferenzen und die Unterrichtschannels stellen entsprechend dem Klassenzimmer einen besonders geschützten Raum für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte dar.
- Es ist nicht erlaubt Ton- oder Videoaufzeichnungen während der Videokonferenzen anzufertigen, zu speichern oder zu verbreiten. Dies stellt einen Straftatbestand nach §201 StGB dar und wird von uns gegebenenfalls zur Anzeige gebracht.
- Es ist nicht erlaubt (z. B. durch Weitergabe des Einladungslinks) die Videokonferenz für andere, nicht am Unterricht beteiligte Personen zugänglich zu machen!
- Natürlich ist es in der häuslichen Situation mitunter unvermeidlich, dass sich Eltern und Schülerinnen und Schüler während des Onlineunterrichts im selben Raum aufhalten. Es ist Eltern aber nicht gestattet dem Video oder Chatunterricht zu folgen oder sich sogar darin einzumischen. Wenn Eltern dem Videounterricht der Kinder folgen oder die Chatverläufe des Unterrichts in den Klassenchannels nachlesen, handelt es sich dabei rechtlich um das „Ausspähen von Daten“ nach § 202a StGB.

7. Didaktische Grundsätze für einen guten Fernunterricht

Im Folgenden haben wir didaktische Grundsätze für einen guten Fernunterricht zusammengestellt. Nicht alle diese Grundsätze können und müssen in jedem Fernunterricht umgesetzt werden, sie bieten aber eine gute Orientierung für die Unterrichtsgestaltung.

Transparenz und Struktur

- Der Unterricht findet nach Stundenplan statt.
- Den Rahmen für den Unterricht bildet der jeweilige Unterrichtschanel in der schul.cloud, über den alle organisatorischen Informationen zum Unterricht weitergegeben werden.
- Hausaufgaben und Übungsaufgaben werden nach Möglichkeit während der Unterrichtszeit gegeben.
- Kurzzusammenfassungen erleichtern den Schülerinnen und Schülern das Nacharbeiten von Inhalten und können zudem bei der Wiederholung der Themen unterstützen. Die Kurzzusammenfassungen sollten das Unterrichtsthema, Hinweise auf Ressourcen (Schulbuch, Websites, Erklärvideos) mit denen das Thema wiederholt werden kann, sowie die bearbeiteten Übungsaufgaben und Hausaufgaben enthalten.

Zusammenfassung der Stunde vom 03.02.2021

Thema: Volumen und Oberfläche des Zylinders

Zusammenfassung: Buch S. 74

Erklärvideos:

Oberfläche des Zylinders: https://youtu.be/_ya5WpIbNrA

Volumen des Zylinders: <https://youtu.be/JmTtpD7Q8jo>

Im Unterricht behandelte Aufgaben: S. 64, Nr. 1, 2 / S. 66, Nr. 1, 2

Hausaufgaben: S. 6, Nr. A, B / S. 67, Nr. A, B

Beispiel für eine Kurzzusammenfassung

Varianz

- Wechsel zwischen Inputphasen/Erarbeitungsphasen, Phasen der Einzelarbeit und Phasen des kollaborativen Lernens unter Rückgriff auf kooperative Lernmethoden.

- Wechsel zwischen kurzfristigen Übungen, die den Schülerinnen und Schülern eine sofortige Rückmeldung geben und langfristigem Projektlernen.
- Wechsel zwischen Unterricht im Chatformat, Videoformat und Arbeitsphasen ohne direkte Bildschirmnutzung.

Bewältigbarkeit

Die Aufgabenmenge soll für die Schülerinnen und Schüler bewältigbar sein. Bei der Planung darf dabei nicht der Stoffumfang, der in derselben Zeit des Präsenzunterrichts behandelt würde, angesetzt werden, da organisatorische, konzentrationische und technische Schwierigkeiten bei den Schülerinnen und Schülern berücksichtigt werden müssen.

Unterstützung

- Alle Lehrkräfte sind für die Schülerinnen und Schüler per schul.cloud und E-Mail für fachliche Fragen erreichbar. Hierbei sind nach Möglichkeit die oben genannten Kommunikationszeiten zu berücksichtigen und es ist darauf zu achten, dass kein anderer Onlineunterricht gestört wird.
- Die Klassenlehrkräfte fungieren für die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den IF-Stunden (evtl. per Video) als Begleitung und Beratung bei Fragen und Problemen, die nicht über die Fachlehrkräfte geklärt werden können oder über fachliche Fragen hinaus gehen.
- Wir bitten um Verständnis dafür, dass auch Lehrkräfte nicht 24 Stunden am Tag im Einsatz sind und manchmal Zeit für eine Antwort brauchen.

Kompatibilität

- Lernmaterialien und Lernapps sollten gerätetyp- und plattformunabhängig genutzt werden können.
- Externe Lernmaterialien sollten durch einen Link direkt erreichbar sein.
- Es muss berücksichtigt werden, dass viele Schülerinnen und Schüler keine Möglichkeit haben Materialien auszudrucken.
- Es werden nach Möglichkeit Dateiformate eingesetzt, die weit verbreitet und plattformunabhängig nutzbar sind: jpg, gif, png, pdf, docx usw.

Evaluation

- Rückmeldungen zur Verbesserung des Fernunterrichts sind willkommen.
- Es werden gezielt anonyme Rückmeldungen bei Schülerinnen, Schülern, Eltern und Lehrkräften zum Fernunterricht eingeholt.

8. Ausblick

Zurzeit ist der Fernunterricht eine notwendige Herausforderung, um in einer außergewöhnlich schwierigen Situation den Unterrichtsbetrieb aufrecht erhalten zu können. Wir sind uns jedoch sicher, dass Elemente des Fernunterrichts auch in Zukunft den Präsenzunterricht unterstützen und bereichern können.